

Ausgabe Nr. 63

Aus dem Hause promedico – München

Juni 2011

### Soft- und Hardware aus einer Hand

Thilo Palloks hat mit promedico die Praxis ausgestattet.



### Neuer HzV-Vertrag

HZV-Vertrag der Vereinigten IKK über easymed managen.



### archilino

Das Fax-Modul wird schneller, die Dokumentbearbeitung komfortabler.



### Neues zu TimeControl

Online-Terminvergabe und Terminerinnerungen via E-Mail oder SMS.



## Es ist viel in Bewegung



**Ob auf der personellen politischen Bühne, im Bereich der Gesundheitspolitik oder bei promedico: Der Sommer 2011 wartet mit vielen Neuerungen auf.**

Sehr geehrtes Praxisteam,

der Sommer wird heiß, und das womöglich unabhängig vom Wetter. Die politischen Wogen reichen vom neuen Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr bis zum neuen Präsidenten der Bundesärztekammer, Dr. Montgomery. Nach wie vor unentschieden ist unsere politische Führung in Sachen Ambulante Kodierrichtlinien. Im Petitionsausschuss des Bundestages wird darüber beraten; wie man hört und liest ebenso in einem neuen Arbeitsentwurf zum Versorgungsgesetz.

Ebenfalls nicht zu einer ruhigen Fahrt in den Sommer trägt die Forderung der rheinland-pfälzischen KV-Vorsitzenden Dr. Ultes-Kaiser bei, dass Patienten sich künftig auch prozentual an jeder medizinischen Untersuchung beteiligen sollen.

Das 3. Quartal 2011 wartet für die Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeuten ebenfalls mit neuen Pflichten auf. Dies betrifft zum Beispiel die neuen Ringversuchszertifikate für laboratoriumsspezifische

Untersuchungen. Was es genau damit auf sich hat und wie wir Sie in easymed auch hier unterstützen, haben wir für Sie auf Seite 2 dieser Ausgabe aufgeführt.

easymed wurde für den HzV-Vertrag der Vereinigten IKK zertifiziert, so dass Sie diesen ab sofort über ein entsprechendes Modul managen können.

Für all diejenigen von Ihnen, die mit TimeControl arbeiten, haben wir Neuigkeiten, die bereits bei den ersten Präsentationen auf großes positives Echo gestoßen sind: die Online-Terminvergabe, die automatische Terminerinnerung via E-Mail oder SMS sowie ein QR-Code. Letzterer trägt der Begeisterung von Smartphone-Nutzern Rechnung:

Sie können Ihre Praxishomepage über eine Art Barcode bewerben, den Sie auf Briefbögen, Visitenkarten oder das Schild am Hauseingang setzen.

Gerade die jüngere Generation liebt die sogenannten „Apps“, die es auch für die-

sen Zweck von den verschiedensten Anbietern kostenlos im Internet gibt.

Wir freuen uns, dass die Service-Wege wieder ein Stück kürzer werden und können mit K-CNS einen neuen Vertriebspartner in Nordrhein-Westfalen vorstellen. Mehr zu K-CNS erfahren Sie auf Seite 7.

Einen Sommertermin werden sich die easymed-Anwender aus Bayern sicher schon eingetragen haben: den Bayerischen Hausärztetag am 8./9. Juli in Bad Gögging. Wir werden für Sie vor Ort sein und freuen uns über Ihren Besuch auf unserem promedico-Stand.

Einen sonnigen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen im Namen des gesamten promedico-Teams

mit den besten Grüßen

Claus Spacil  
Geschäftsführer

## Weiterer Vertrag über HzV-Modul von easymed

### Unterstützung des HzV-Vertrages der Vereinigten IKK in easymed.

Mit der vorliegenden easymed-Version wird auch der Vertrag der hausärztlichen Versorgung „Vereinigte IKK hausarztzentrierte Versorgung“ (früherer Name: IKK Signal Iduna) über den Hausärzteverband (HÄVG) unterstützt.

#### Nachhaltigkeit steht im Vordergrund

Im Vordergrund dieses Vertrages steht der Aspekt der Nachhaltigkeit. Daher bietet die Vereinigte IKK im Rahmen dieses HzV-Vertrages verschiedene Fördermodule (sog. „Gesundheitspakete“) an.

Zunächst wird ein ganzheitlicher Gesundheitsstatus des Patienten erfasst. Je nach Ergebnis können Sie eines von 24 Gesundheitspaketen zuordnen (z. B. Diabetes, Übergewicht etc.). Zusammen mit Ihrem

Patienten treffen Sie eine entsprechende Zielvereinbarung. In den folgenden Quartalen werden Sie von easymed bei Aufruf des Patienten an die Zielvereinbarung bzw. das Gesundheitspaket erinnert – um mit dem Patienten den Fortschritt zu erläutern.

#### Rabattverträge

Die Unterstützung von Austausch-Medikamenten (Rabattverträge) ist nun in easymed integriert und bezieht sich damit auch auf die Hausapotheke. Für den Vertrag werden die entsprechenden Austauschpräparate laufend aktuell gehalten und zur Auswahl angezeigt.

#### GUSbox für Online-Verbindung

Für die Dokumentation und Abrechnung

im Vertrag der Vereinigten IKK im HÄVG wird neben dem entsprechenden easymed HzV-Modul auch die GUSbox benötigt, die die ständige Verbindung zum HÄVG-Rechenzentrum und die Aktualität Ihrer Daten gewährleistet.

Der HzV-Vertrag der Vereinigten IKK ist derzeit noch nicht in allen KV-Bezirken gültig. Informieren Sie sich daher über den Status bei Ihrem regionalen Hausärzteverband.



Die GUSbox benötigen Sie für die Online-Anbindung.

## Ringversuchszertifikate komfortabel in easymed managen

### Mit Abrechnungszeitraum 2. Quartal 2011 sind Informationen zu Laboruntersuchungen verpflichtend.

Die „Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen“ erhält mit der Abrechnung des 2. Quartals 2011 neue Brisanz. Denn dann ist die Angabe über die sog. „Ringversuchs-Zertifikate“ gegenüber der KV bei der Abrechnung verpflichtend. In easymed haben wir für Sie die Möglichkeit geschaffen, diese neue Vorgabe komfortabel zu handhaben. Die Klausel betrifft nur diejenigen Ärzte, die laboratoriumsmedizinische Untersuchungen anbieten bzw. diese Leistungen mit der KV abrechnen. Daher kann mit der neuen easymed-Version zunächst ein Prüflauf gestartet werden, der die Notwendigkeit von Ringversuchszertifikaten überprüft. Praxen, die keine laboratoriumsspezifischen Leistungen abrechnen, können dies bei der entsprechenden Abfrage angeben und damit ist für sie der Fall abgeschlossen. Praxen, die laboratoriumsspezifische Leistungen abrechnen, können vermerken,

- ob sie für die entsprechende Untersuchung das Zertifikat haben,
- ob ihre Messmethode unter die sog.

„patientennahe Sofortdiagnostik in Verbindung mit unit use“ fällt, so dass kein Zertifikat erforderlich ist,

- oder ob sie weder über ein Zertifikat noch über „unit use“-Messmethoden verfügen.

Diese Angaben werden automatisch zusammen mit der Abrechnungsdatei übertragen. Sieht die KV, dass alle Vorgaben eingehalten werden, können die Leistungen in die Abrechnung mit einfließen. Liegt kein Zertifikat vor, besteht die Gefahr, dass die Leistungen von der KV gekürzt werden.

#### Hintergrund

Von der Regelung betroffen sind nur Ärzte, die entsprechende Leistungen erbringen. Die Vergütung von laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen wird an die ärztliche Entsprechung an die BÄK-Richtlinie gekoppelt – z. B. muss bei einer Blutzuckermessung mit der Abrechnung dokumentiert werden (GOP 32057), dass nach dem entsprechenden Qualitätsstandard gemessen wurde. Die Richtlinie schreibt u. a. auch die Teilnahme an sog. Ringversuchen vor.

D. h., der Arzt bekommt in bestimmten Abständen eine Messlösung zugeschickt, die er untersuchen muss. Stimmt der gemessene mit dem Soll-Wert überein, erhält er ein Zertifikat.

Es kommt auf die Messmethode an: Fällt diese unter die sog. „patientennahe Sofortdiagnostik in Verbindung mit unit use“, dann besteht keine Ringversuchszertifikatpflicht. „unit use“ bedeutet, dass z. B. die Messlösung/Reagenz mit der Messung verbraucht wird – wie es bei einfachen Teststreifen der Fall ist. Hier muss einmalig dokumentiert werden, dass eine „unit-use“-Messmethode zum Einsatz kommt. Diese Information wird von easymed automatisch in alle künftigen Abrechnungsdateien übernommen. Kommen Laborgeräte zum Einsatz, gibt Ihr Laborgeräte-Hersteller Auskunft, ob das Gerät bzw. die Messmethode unter die „unit use“-Regelung fällt.

Die Richtlinie können Sie auf der Internetseite der BÄK herunterladen:

- [www.baek.de/downloads/Rili-BAeK-Labor\\_Maerz-2011.pdf](http://www.baek.de/downloads/Rili-BAeK-Labor_Maerz-2011.pdf)

# Soft- und Hardware aus einer Hand

Seine neue psychotherapeutische Praxis hat Thilo Palloks, langjähriger easymed-Anwender, auch in Sachen Hardware von promedico ausstatten lassen. Lesen Sie dazu seinen Erfahrungsbericht.



Thilo Palloks

„Seit Ende 2008 arbeite ich mit zwei Kollegen zunächst in einer kinder- und jugendpsychiatrischen sowie psychotherapeutischen Gemeinschaftspraxis, ab 2010 im Status einer Praxisgemeinschaft. Wir arbeiten nach der Sozialpsychiatrievereinbarung, die es uns ermöglicht, mehrere Angestellte zu beschäftigen. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an Hard- und Software.

Am 1. April dieses Jahres habe ich meinen Hauptsitz in München-Riem eröffnet. Damit einhergehend stand die komplette Einrichtung der Praxis mit Hard- und Software an. Da ich mit easymed und promedico zufrieden war, stand die Entscheidung für easymed als Praxissoftware sofort fest.

Doch im Gegensatz zu den Räumlichkeiten in der Filiale in München-Nymphenburg wollte ich die Hardware nicht von einem externen Anbieter. Also bat ich promedico um ein Angebot. Das hat mich dann auch rundum überzeugt und bringt mir nicht nur den Vorteil, für alle Computerangelegenheiten einen zentralen Ansprechpartner zu haben, sondern darüber hinaus war die Sache auch vom Kostenpunkt her attraktiv.

## „Die Hardware passt zur Praxisstruktur.“

Nun habe ich eine Hardwareausstattung, die genau zu meiner Praxisstruktur passt: Es gibt einen zentralen Server, auf den die Einzelarbeitsplätze im Sekretariat sowie in den Diagnostik- und Therapieräumen zugreifen

können. Zur Filialpraxis in Nymphenburg sowie für meinen Heimarbeitsplatz habe ich mit VPN eine sichere Datenverbindung. Wenn ich möchte, kann ich die Büroarbeit auch komplett von zu Hause erledigen.

Es wäre ein Modell gewesen, den Server aus der alten Praxis zu nutzen und von der neuen Praxis aus darauf zuzugreifen. Doch ich habe mich für die Lösung entschieden, einen eigenen Server einzusetzen. Auch aus Datenschutzgründen erscheint mir dies sinnvoll, da meine Kollegen und ich als Praxisgemeinschaft sozusagen Einzelpraxen führen. Bei getrennten Servern hat keiner von uns Zugriff auf die Patientendaten der Kollegen. Jeder von uns drei Kollegen hat einen eigenen Server am jeweils eigenen Standort.

In puncto Infrastruktur arbeiten wir mit dem Klinikum Dritter Orden zusammen: Medizinische Untersuchungen unserer Patienten werden im Klinikum durchgeführt, wir übernehmen die konsiliarischen Betreuungen von stationär aufgenommenen Patienten des Klinikums, bei denen es eine psychiatrische Fragestellung gibt. Das spart allen Seiten Kosten. In unseren Praxen liegt der Schwerpunkt auf testpsychologischen Untersuchungen wie ADHS, Legasthenie, Dyskalkulie, psychiatrische Erkrankungen, aber auch vielen sozialen Fragestellungen.

## „Am 1. Juli starte ich mit der papierlosen Praxis.“

Was promedico mir im Vergleich zum vorherigen Praxissitz ebenfalls neu eingerichtet hat, ist das elektronische Archivierungssystem archilino. Von Anfang an setzte ich das Scanner-Modul von archilino ein. Das heißt, meine Mitarbeiter scannen jedes eingehende Papierdokument ein, so dass es uns digital zur Verfügung steht und auch gleich archiviert ist. Dies ist uns recht schnell in Fleisch und Blut übergegangen.

Ab dem 1. Juli 2011 werde ich dann komplett auf die papierlose Praxis setzen. Aus diesem Grund habe ich in meiner neuen Praxis keinen Kellerraum zur Archivierung von Karteikarten angemietet. Da Ärzte und Psychotherapeuten die Patientenakten nicht mehr nur zehn, sondern sogar dreißig Jahre aufbewahren müssen, könnte man recht bald ganze Lagerhallen anmieten. Dies gilt insbesondere für uns Psychiater, da unsere Dokumentationen sehr umfassend sind. Das möchte ich meinen Mitarbeitern und mir ersparen. Der komplett papierlosen Praxis sehe ich allerdings auch mit etwas gemischten Gefühlen entgegen. Zum einen muss man sich an diese Umstellung erst einmal gewöhnen und sich in archilino einarbeiten. Zum anderen müssen wir für die Patientenhistorie und die Abrechnung auch diszipliniert an die Datensicherung denken.“



Thilo Palloks (vorne) und sein Praxisteam mit promedico-Betreuerin Sonja Halbinger (rechts).

# Neuerungen rund um Ihr archilino

## Mehr Komfort im Fax-Modul und eine vereinfachte Bearbeitung von Dokumenten.

Mit dem nächsten Update von archilino, das Mitte/Ende Juli veröffentlicht wird, stehen Ihnen wieder neue Funktionen zur Verfügung, die nach Ihren Anregungen umgesetzt wurden:

### Schnelligkeit im Fax-Modul

Bislang mussten Sie eingehende Faxe immer der Reihe nach über die Journalliste per Doppelklick öffnen, dann die Ansicht schließen und anschließend das nächste Fax per Doppelklick aufrufen. Mit dem nächsten archilino-Update wird die Bedienung schneller und bequemer: Dann können Sie einfach mit einem Klick auf die neue Schaltfläche „Nächstes Fax“ arbeiten. Ebenfalls mit nur einem Klick auf die Schaltfläche „Fax löschen und nächstes Fax“ können Sie das aktuell angezeigte Fax löschen und das nächste Fax öffnen.

### Hervorhebungen in Dokumenten

Damit Sie in Dokumenten bequem und komfortabel Passagen farblich markieren oder Kommentare einfügen können, wird Ihnen mit dem nächsten archilino-Update eine übersichtliche und selbsterklärende Menüstruktur helfen. Mit wenigen Mausklicks hellen Sie ein Dokument auf, hinterlegen Textpassagen, die für Sie wichtig sind, mit einer Farbe Ihrer Wahl und vieles mehr. Wie immer bei archilino wird bei Änderungen automatisch eine Kopie des Dokumentes erstellt. So bleibt das Original stets unverändert.

### Geschwindigkeit im Patientenarchiv

Auch das Patientenarchiv von archilino wird Sie künftig mit mehr Komfort verwöhnen. Unsere Entwickler arbeiten daran, die Darstellungsgeschwindigkeit in einigen Bereichen zu optimieren und Ihnen so mehr wertvolle Zeit zu verschaffen.



Hervorhebungen und Zeichnungen in Dokumenten werden in archilino jetzt zum Kinderspiel.

## Praxis-Tipp des Datenschutzbeauftragten



**Frank Altensen, Datenschutzbeauftragter bei promedico, gibt Tipps, wie Sie den Datenschutz in Ihrer Praxis optimieren können.**

**Thema in dieser Ausgabe: Die papierlose Praxis und die digitale Archivierung.**

Die Aufbewahrungspflicht von Unterlagen der ärztlichen Praxis wurde zwischenzeitlich von zehn auf jetzt dreißig Jahre erhöht. Dies birgt für viele Praxen ein echtes Platzproblem: Die Dokumentationen sind umfangreich und die Patientenakten entsprechend dick. Angemietete Kellerräume für die Archivierung drohen schon jetzt aus den Nähten zu platzen.

So wird für viele Praxisteams die Überlegung sehr konkret, auf die papierlose Praxis umzusteigen und damit nicht nur die Dokumentation, sondern auch die Archivierung digital zu erledigen.

Speziell zum Zweck der digitalen Archivierung gibt es die unterschiedlichsten Programme von unterschiedlichsten Anbietern. Nicht alle Anbieter kommen aus dem medizinischen Bereich, was in diesem Spezialgebiet oftmals zu Problemen führt.

Daher zunächst ein grundsätzlicher Tipp: Bitte achten Sie bei der Anschaffung einer Archivierungssoftware unbedingt darauf, dass der Hersteller ein Anbieter aus dem Bereich IT im Gesundheitswesen ist.

Optimal ist es natürlich, wenn der Hersteller Ihrer Praxissoftware auch eine Archivierungssoftware anbietet. In diesem Fall sind Praxis-EDV und Archivierungssoftware oft miteinander kompatibel, so dass Ihnen die archivierten Daten auch über Ihre Praxissoftware zur Verfügung stehen und Sie die vollständige elektronische Patientenakte im Blick haben.

promedico bietet mit archilino eine digitale Archivierungssoftware an, die auf easymed abgestimmt ist. archilino ist nach dem Modulprinzip aufgebaut. Dies ermöglicht es Ihnen, die papierlose Praxis entweder sofort und in Gänze einzuführen, oder aber schrittweise zu beginnen. Wer

zunächst z. B. alle eingehenden Arztbriefe oder Befunde von Kollegen digitalisieren möchte, kann erst einmal mit dem Scanner-Modul beginnen. Eingescannte Dokumente werden nicht nur einfach archiviert, sondern können in die zugehörige elektronische Karteikarte des Patienten aufgenommen werden. So haben Sie beim Aufruf eines Patienten in easymed immer die vollständigen Daten im Blick und gleichzeitig einen ersten Schritt zur sicheren digitalen Archivierung getan.

Datensicherung ist existentiell

Für jeden, der mit einer Praxis-EDV arbeitet, ist die Datensicherung unverzichtbar. Für diejenigen, die eine papierlose Praxis führen, ist sie existentiell. Bitte denken Sie daran und sichern Sie Ihre Daten täglich auf wechselnden externen Speichermedien, die Sie feuer- und einbruchsicher aufbewahren.

# Abrechnungsdatei auf einen Datenträger übertragen

Im Handumdrehen steht Ihnen die verschlüsselte Abrechnungsdatei noch einmal z. B. für den Online-Versand von zu Hause zur Verfügung.

Da wir oft gefragt werden, wie man zum Online-Versand an die regionale KV die verschlüsselte Abrechnungsdatei auf einen Datenträger bekommt, möchten wir Ihnen hier den direkten Weg beschreiben:

Legen Sie den Datenträger ein oder stecken Sie z. B. den USB-Stick in den Rechner.

Nun gehen Sie über die Menüpunkte „Kasse“ -> „Quartalsabschluss“ auf -> „Abrechnungsdatei öffnen“ (siehe Abb.1).

Jetzt öffnet sich ein Fenster, in dem Ihre bereits verschlüsselte Abrechnungsdatei angezeigt wird. Prüfen Sie, ob das Datum in der Abrechnungsdatei aus dem aktuellen Quartal und nicht vom letzten stammt. Liegt die entsprechende Abrechnungsdatei vor, können Sie diese wie folgt zum Beispiel einen USB-Stick kopieren:

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verschlüsselte Datei und wählen im Menü „Senden an“ (siehe Abb. 2). Hier wählen Sie z. B. den USB-Stick aus und bestätigen die Aktion.

Die Abrechnungsdatei ist anschließend in Kopie auf dem betreffenden Medium gespeichert. Nun können Sie sie von einem beliebigen Computer mit Internetanschluss (zum Beispiel von zu Hause aus) über KV-SafeNet oder eines der anderen KV-Angebote versenden.

## Hinweis:

Falls Sie nur die Abrechnungsdatei vom letzten Quartal sehen, müssen Sie die Abrechnungsdatei des aktuellen Quartals zunächst verschlüsseln. Dazu gehen Sie wie unten beschrieben vor.

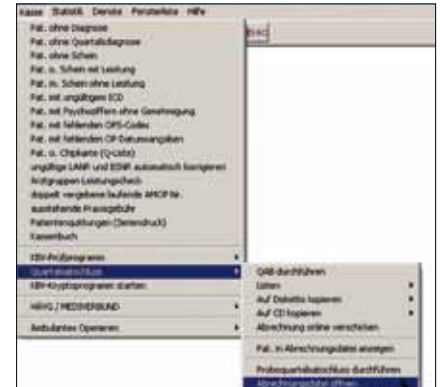


Abb. 1: Die Abrechnungsdatei öffnen.

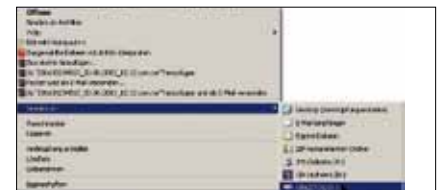


Abb.2: Mit „Senden an“ kopieren Sie die Abrechnungsdatei z. B. auf den USB-Stick.

# Wie kann ich die Abrechnungsdatei verschlüsseln?

Die KVen nehmen nur verschlüsselte Abrechnungsdateien entgegen.

Oftmals sind sich Praxisteam nicht sicher, ob die Abrechnungsdatei automatisch verschlüsselt wird, oder ob dies manuell erledigt werden muss – und wenn ja, wie dies funktioniert. Zunächst: Sie müssen Ihre Abrechnungsdatei auf jeden Fall manuell verschlüsseln! Das Prozedere des Verschlüsseln hat sich auch im Zuge der seit dem 1. Quartal dieses Jahres verpflichtenden Online-Abrechnung nicht verändert.

Und so verschlüsseln Sie Ihre Abrechnungsdatei:

Gehen Sie über die Menüpunkte „Kasse“ -> „Quartalsabschluss“ -> „auf Diskette kopieren“/„auf CD kopieren“ -> „verschlüsselt“ (siehe Abb. 1).

Jetzt wählen Sie wie gewohnt die Abrechnungsdatei aus, die Sie verschlüsseln möchten, und klicken doppelt auf den Dateinamen oder bestätigen mit „Öffnen“.

Nun aktivieren Sie das KBV-Prüfmodul mit einem Klick auf „Starten“ (siehe Abb.2).

Nach Durchlauf der Prüfung wird das Ergebnis angezeigt. Ist es nicht fehlerhaft, beenden Sie das KBV-Prüfmodul. Jetzt wird die Verschlüsselung automatisch gestartet.

Wenn Sie die Datei nicht auf CD/Diskette kopieren, sondern zum Beispiel auf einen USB-Stick übertragen möchten, beantworten Sie die Frage, ob die Datei auf CD/Diskette kopiert werden soll, mit „Nein“:



Abb.1: Der erste Schritt zur Verschlüsselung.

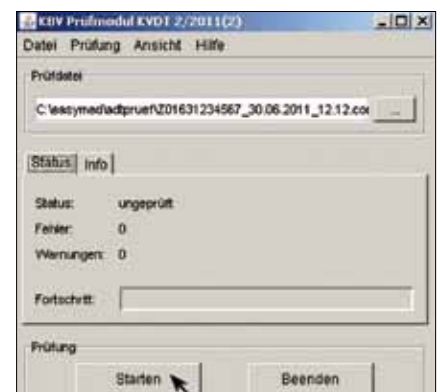


Abb.2: Starten Sie das KBV-Prüfmodul.

## „Zukunftskonzept Arzneimittelverträge“

### KBV und Apotheken legen „Zukunftskonzept Arzneimittelversorgung“ vor.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) haben ein gemeinsames Eckpunktepapier mit dem Titel „Zukunftskonzept Arzneimittelversorgung“ vorgelegt. Beide Organisationen sehen es als wichtiges Ziel an, die Therapietreue bei der Medikamenteneinnahme zu erhöhen. Bisher liege die Einnahmetreue bei Langzeittherapien bei nur rund 50 Prozent – mit fatalen Folgen: Durch die mangelnde Konsequenz der Patienten bei der Einnahme von Medikamenten würden jährlich u. a. durch Krankenhauseinweisungen mehrere Milliarden Euro an Kosten anfallen. Dazu landen laut KBV und ABDA jährlich Medikamente im Wert von rund einer Milliarde Euro im Mülleimer. Insbesondere chronisch kranke Patienten, die mehrere Medikamente parallel einnehmen sollen, gefährdeten bei Nichteinhaltung der Verordnung ihre Gesundheit. KBV und ABDA wollen mit ihrem gemeinsamen

Konzept, das aus drei Bausteinen besteht, die Einnahmetreue verbessern:

- **MEDIKATIONS-MANAGEMENT**  
Erfassung und Prüfung der Gesamtmedikation, Vermeidung von UAE und Förderung der Compliance
- **MEDIKATIONS-KATALOG**  
Festlegung von Mitteln der Wahl sowie Reservewirkstoffen für versorgungsrelevante Indikationen
- **WIRKSTOFF-VERORDNUNG**  
Verordnung von Wirkstoffen anstelle von spezifischen Präparaten

Im Vordergrund stehen Patienten mit mindestens 5 systemischen Arzneimitteln in der Dauermedikation: Sie sollen ein Jahr lang von EINEM Arzt und EINEM Apotheker betreut werden, die sich wiederum eng miteinander abstimmen und gemeinsam einen Medikationsplan erstellen. Der Arzt soll nach Vorstellung von KBV und ABDA

nur noch Wirkstoffe verordnen. Der Apotheker stellt im Hinblick auf das niedrigste Wechselwirkungsrisiko und evtl. vorhandene Generika die Medikamente zusammen. In medizinisch begründeten Fällen soll die „aut idem“-Möglichkeit zur Verordnung bestimmter Arzneimittel erhalten bleiben. Wert legen die beiden Organisationen auch darauf, dass auf der Verpackung die empfohlene Einnahme in großer Schrift aufgeführt wird, damit auch ältere Patienten dies gut lesen können.

„Nach einer stufenweisen Einführung des Konzepts bis 2014 beträgt das Kostendämpfungspotenzial ca. 2,1 Mrd. EUR“, heißt es im gemeinsamen Eckpunktepapier von KBV und ABDA.

Das Eckpunktepapier steht auf der Internetseite der KBV zum Download bereit: <http://daris.kbv.de/daris/link.asp?ID=1003763563>

## Sollen Patienten pro Untersuchung zuzahlen?

### Das Versorgungsgesetz steht weiter in der Diskussion – und damit auch die Zukunft der AKR. Die Forderung der KV Rheinland-Pfalz nach prozentualen Zuzahlungen wird scharf kritisiert.

In der Gesundheitspolitik jagt derzeit eine Meldung die nächste. Auf den neuen Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und den neuen Präsidenten der Bundesärztekammer, Dr. Frank Ulrich Montgomery, kommt viel Arbeit zu.

Eine zentrale Rolle wird das Versorgungsgesetz einnehmen. Hier stehen unter anderem die Ambulanten Kodierlinien (AKR) weiter in der Diskussion. Medienmeldungen zufolge liegt im Bundesgesundheitsministerium ein neuer Arbeitsentwurf des Versorgungsgesetzes vor, in dem die Abschaffung der AKR vorgesehen ist. Darüber hinaus sind die AKR auch Thema im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages, der bereits Anfang Mai das erste Mal die Eingabe des Allgemeinmediziners Tobias Neuhauser mit der Forderung, die AKR zu stoppen, beraten hatte. Das Thema wird den Petitionsausschuss

weiter beschäftigen. Ebenfalls für Zuzustoff sorgt eine Forderung der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz. Deren Vorstandsvorsitzende Dr. Sigrid Ultes-Kaiser regte an, Patienten prozentual an Untersuchungen zu beteiligen. In einer Erklärung der KV dazu heißt es: „Bürger müssen ernst genommen werden. Dazu gehört aber nicht nur die Teilnahme von Patientenführern in Talkshows, sondern auch die Übernahme von Verantwortung für die Inanspruchnahme ärztlicher Leistungen. Wie europaweit üblich, schafft eine prozentuale Eigenbeteiligung der Patienten an jeder ärztlichen Leistung, die selbstverständlich sozial abgedeckt sein muss, ein hohes Maß an Transparenz hinsichtlich der Leistungsabfrage.“ Eine Reaktion aus dem rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerium erfolgte umgehend. Landesgesundheitsministerin Malu Dreyer hat mit „Empörung und Unver-

ständnis“ die Forderungen des Vorstandes der KV Rheinland-Pfalz zurück gewiesen. Die Ministerin erklärte weiter, der Zugang zur ärztlichen Versorgung dürfe nicht vom Geldbeutel der Patientinnen und Patienten abhängen. Eine gute ärztliche Versorgung müsse für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Dies sei einer der Grundpfeiler unseres solidarischen Gesundheitssystems. Darüber hinaus sei nicht hinnehmbar, dass die Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung kranken Menschen pauschal unterstelle, sie seien „verwöhnt“ und würden zu häufig wegen „Befindlichkeitsstörungen“ einen Arzt aufsuchen.

Informationen im Internet:  
<http://msagd.rlp.de/>  
[www.kv-rlp.de](http://www.kv-rlp.de)

# K-CNS: Neuer promedico-Vertriebspartner

In Nordrhein-Westfalen ergänzt das Unternehmen K-CNS die Vertriebslandkarte von promedico.

Wir freuen uns, dass wir mit K-CNS einen weiteren kompetenten Service- und Vertriebspartner für easymed-Anwender in Nordrhein-Westfalen haben. Denn erfahrene und freundliche Ansprechpartner vor Ort sind neben einer guten Software das A und O.

Ulrich Koch, Geschäftsführer des Bochumer Systemhauses K-CNS, sagt: „Durch jahrelange Erfahrung und direkte Kommunikation mit unseren Kunden können wir eine schnelle und zuverlässige Betreuung gewährleisten.“

Für easymed-Anwender in Nordrhein-Westfalen bietet K-CNS eine Rundum-Betreuung: vor Ort in der Praxis, Beratung, Installation, Wartung, Anwenderschulungen in eigenen Räumlichkeiten und vieles mehr.

Herr Koch verspricht: „Wir setzen auf individuelle und maßgeschneiderte Betreuungskonzepte, so zum Beispiel auf das „Go live“-Angebot.“ Dies sieht eine persönliche Betreuung gleich am ersten Arbeitstag nach einer Schulung in der Arztpraxis vor. „In der Schulung selbst bleiben oft keine Fragen offen – aber wenn man das Gelernte dann in der Praxis anwendet, sieht das gerne schon mal anders aus“, stellt Herr Koch fest.

Daher hat K-CNS das „Go live“-Angebot entwickelt, um Unsicherheiten am ersten Tag im Umgang mit der neuen Software abzubauen. Ein Serviceangebot, das schon die bisherigen K-CNS-Kunden gerne buchen. Auch bei Service- und Wartungsverträgen bietet K-CNS maßgeschneiderte Lösungen: hier werden Reaktionszeiten je nach Wunsch zwischen zwei und 24 Stunden angeboten.

K-CNS wurde 1996 in Bochum - Watten-scheid gegründet und hat sich bis heute zu einem deutschlandweit agierenden Dienstleister sowie Lieferanten für Hard- und Software, Netzwerk-, Medizin- und Präsentationsprodukten entwickelt. Durch Kooperationen mit führenden Herstellern und Großdistributoren für Hard- und Software kann K-CNS den EDV-Bedarf in der Arztpraxis komplett abdecken. Zu den besonderen Spezialitäten der Bochumer gehören neben easymed unter anderem Medizinische Bildschirme, Digitales Diktat und Spracherkennung, Zuweiserportal, Archiv- sowie Abrechnungssysteme. K-CNS liefert für die Praxis alles aus einer Hand und bietet schlüsselfertige Systeme.

■ Weitere Informationen über unseren neuen Vertriebspartner finden Sie im Internet: [www.k-cns.de](http://www.k-cns.de)

## Neues von TimeControl

### Termine für Patienten online anbieten...

Mit dem nächsten easymed-Feature-Update haben Sie die Möglichkeit, die neuesten Module von TimeControl einzusetzen.

#### Die Online-Terminvergabe

Dieses Modul fand bereits direkt bei der ersten Präsentation großen Anklang bei den Praxisteams: Damit können Sie Ihren Patienten anbieten, online Termine auszusuchen. Dies funktioniert auch für Praxen ohne eigene Homepage.

Einstellungen im TimeControl-Modul:

In der Kategorie „Online-Termine“ legen Sie zunächst fest, welche Termine Sie freigeben möchten: Hier können Sie auswählen, welche Termine an welchem Wochentag Ihren Patienten online zur Auswahl angezeigt werden sollen. Ebenso lässt sich einstellen, wie weit im Voraus Termine online angeboten

werden – ob eine Woche, einen Monat, mehrere Monate oder ein Jahr hängt ganz von Ihren Präferenzen ab. Haben Sie an bestimmten Wochentagen zu festgelegten Uhrzeiten beispielsweise feste Termine, nehmen Sie diese einfach aus der Online-Anzeige heraus. Auf diese Weise werden Terminkollisionen gleich von vorne herein vermieden.

Die Online-Termine für Ihre Patienten

In drei Schritten werden Ihre Patienten komfortabel durch Ihr Online-Terminangebot geleitet: Zunächst erfolgt die Angabe, ob der Patient neu und ob er Kassen- oder Privatpatient ist. Anschließend wird Ihr Online-Terminangebot eingeblendet, aus dem Ihr Patient sich einen ihm passenden Termin auswählen kann. Im dritten Schritt werden Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und E-Mail-Adresse erfragt, wobei nur Vorname Name, Telefon und E-Mail-Adresse Pflicht-

felder sind. Darüber hinaus hat Ihr Patient die Möglichkeit für Bemerkungen und kann eine Terminbestätigung per E-Mail anfordern.

Der Termin, den der Patient online ausgewählt hat, wird jetzt in eine eigene Liste in TimeControl auf Ihrem Praxisrechner gebracht, die Sie von allen Arbeitsplätzen

Fortsetzung Seite 8



Die Online-Terminauswahl für Ihre Patienten

# Online-Terminvergabe mit TimeControl

... Terminerinnerungen an Patienten per E-Mail oder SMS versenden. QR-Code für Praxishomepage

aus aufrufen können, auf denen TimeControl installiert wurde. Mit einem Mausklick können Sie den Termin bestätigen oder ablehnen. Anschließend wird automatisch eine Bestätigungsmail an Ihren Patienten verschickt. Haben Sie den Termin bestätigt, wird dieser automatisch in die Patientenakte von easymed eingetragen.

## Datensicherheit

In der Online-Datenbank werden ausschließlich Termine gespeichert. Keine Namen, keine Adressen, keinerlei sonstige Informationen. Die Terminspeicherung reicht aus, um dem nächsten Patienten den eben vergebenen Termin nicht mehr anzuzeigen. Die Patientendaten werden verschlüsselt an das TimeControl-Modul in Ihrer Praxis verschickt und dort weiterverarbeitet, indem ein Abgleich der online vergebenen Termine mit dem TimeControl-Kalender in Ihrer Praxis stattfindet.

Mit und ohne eigene Praxis-Homepage

■ Praxen mit eigener Homepage erhalten

einen Link, den sie direkt in ihre Homepage einbinden können.

■ Praxen ohne eigene Homepage wird ein sog. „Domain-Alias“ eingerichtet – z.B. „Dr. Mustermann.arztpraxistermine.de“. Diese Adresse können Sie dann Ihren Patienten bekanntgeben.

## Weitere Neuigkeiten rund um TimeControl

Terminerinnerung per SMS und per E-Mail

Ebenfalls neu in TimeControl ist die Erinnerung Ihrer Patienten an bevorstehende Termine über SMS oder E-Mail. Dazu wird in TimeControl eine Versandliste erstellt und in einem Standardverfahren festgelegt, ob und wie viele Tage vor dem Termin die Terminerinnerung per E-Mail oder SMS automatisch an Ihre Patienten verschickt werden soll. Die Datensätze der ausgewählten Patienten werden auf Vollständigkeit bei E-Mail-Adresse oder Mobiltelefonnummern geprüft. Den Text, der Ihren Patienten übermittelt wird, können Sie patienten-

individuell einstellen. Im Falle der SMS-Benachrichtigung wird das Praxishomepage für diese Versandart geprüft.

Web 2.0: QR-Code



Ein weiterer Clou ist der sog. „QR-Code“, um Patienten schnell und einfach auf Ihre Homepage zu führen. Es handelt sich um eine Art Barcode, den Sie z. B. auf Briefbögen, Visitenkarten oder auf Ihr Praxisschild am Hauseingang setzen können. Patienten mit Kamerahandy oder Smartphone können den Barcode einscannen und landen direkt auf der Homepage. Für die Barcode-Erkennung gibt es im Internet Apps der verschiedensten Anbieter, die in der Regel kostenlos sind. So können Sie neue Patienten der jüngeren Generation auf Ihre Praxis aufmerksam machen.

Diese neuesten TimeControl-Angebote werden mit dem nächsten Feature-Update an easymed angebunden. Die entsprechenden Module sind ab sofort bestellbar.

# Hausärztetag in Bad Gögging

Am 8./9. Juli 2011 sind wir wieder mit einem Stand für Sie vor Ort.

Auf dem vom Bayerischen Hausärzterverband organisierten 19. Bayerischen Hausärztetag werden wir von promedico wieder für Sie vor Ort sein. Schauen Sie sich an Stand 28 unser komplettes Produktportfolio an und probieren Sie am PC-Arbeitsplatz einfach aus, was Sie interessiert. Neben easymed zeigen wir Ihnen, wie wir die unterschiedlichen HzV-Module implementiert haben. So wird die Teilnahme an den Verträgen für Sie zum Kinderspiel: Durch die enge Anbindung an easymed entfällt eine doppelte Datenerfassung.

Alle, die noch nicht mit archilino, iQMforte oder TimeControl arbeiten, können sich an unserem Stand auch über diese Lösungen informieren. Mit archilino steht Ihnen ein professionelles Archivierungssystem zur Verfügung, iQMforte unterstützt Sie intelligent beim Qualitätsmanagement in

Ihrer Praxis und mit TimeControl haben Sie sämtliche Termine im Griff.

Natürlich steht Ihnen unser Messteam auch für Fragen und Beratungen gerne zur Verfügung.

## 19. Bayerischer Hausärztetag 8./9. Juli 2011

The Monarch Hotel  
Kaiser-Augustus-Str. 36  
93333 Bad Gögging  
Öffnungszeiten Industrieausstellung:  
Freitag, 8.7., 14 bis ca. 19 Uhr  
Samstag, 9.7., 9 bis ca. 18 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei promedico auf unserem Stand 28 beim 19. Bayerischen Hausärztetag!**

## Impressum

Herausgeber:  
promedico Computer  
für Medizin GmbH  
Nymphenburger Straße 5  
80335 München  
Telefon: 0 89 / 99 89 200  
Telefax: 0 89 / 9 82 72 82  
www.promedico.com  
info@promedico.com

Geschäftsführer:  
Oliver Kaufmann  
Claus Spacil  
Handelsregister HRB 86318  
Amtsgericht München

V.i.S.d.P.:  
Claus Spacil

Redaktion:  
Claus Spacil  
Doris Neumann  
Dyana Reicheneder  
Sonja Halbinger  
Monika Nolte

Produktion:  
Pressdienst München